

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1914

28 (5.3.1914) Beilage zum Landboten

Ersteinst
Dienstag, Donnerstag und Samstag

Abonnements-Preis
mit den Gratis-Beilagen
„Illustriertes Sonntagsblatt“ und dem
„Amtlichen Verkündigungsblatt“
durch die Post bezogen
monatlich 37 Pfennig
am Postschalter abgeholt, durch den
Briefträger und unsere Agenten frei ins
Haus gebracht monatlich 45 Pf.

Der Landbote.

Sinsheimer Zeitung

General-Anzeiger für das Elsenz- und Schwarzbachtal.
Älteste und verbreitetste Zeitung dieser Gegend. Haupt-Insertions-Organ.

Anzeigen:

Die einseitige Garnondzelle oder deren
Raum 15 Pfg.

Reklamen 40 Pfg. (Beitzeit).

Schluss der Anzeigenannahme für größere
Anzeigen Tags zuvor 4 Uhr nachmittags.

Redaktionschluss 8 Uhr vormittags.

Telephon Nr. 11.

Nr. 28. Beilage.

Donnerstag, den 5. März 1914.

75. Jahrgang.

Verschiedenes.

Schweres Autounglück.

Worms, 2. März. Bei Rhein-Dürkheim verunglückte gestern abend 7 Uhr das Automobil des Möbelfabrikanten Messert mit 5 Insassen. Der Besitzer des Automobils und das älteste Kind waren sofort tot. Die Frau, der Chauffeur und das jüngere Kind wurden schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht. Das Unglück ist auf einen Zusammenstoß mit einem Zuge der Kleinbahn Dürkheim-Rhein-Dürkheim zurückzuführen.

Schweres Brandunglück.

Duzig, 2. März. Ein schweres Brandunglück hat sich in der letzten Nacht in dem Ostseebad Heubude ereignet. Dort geriet das Armenhaus, ein altes Nebengebäude mit Strohdach, in Brand, der so schnell um sich griff, daß es nicht allen Insassen gelang, sich zu retten. Drei Frauen im Alter von 82, 84 und 87 Jahren und ein neun Jahre alter Knabe fanden den Tod in den Flammen. Eine vierte Frau starb noch auf dem Wege zum Krankenhaus.

Laminierungslück.

Zürich, 2. März. Als gestern fünf Touristen aus Lausanne in zwei Abteilungen einen Ausflug zum Golbachauer im Kanton Wallis unternahmen, wurde die eine Abteilung, die aus dem Bürochef Meylan, dem Architekten Narmillob und dem Schlossermeister Dentan bestand, von einer Lawine begraben. Die Leichen aller drei Personen sind bereits geborgen.

Schreckliche Mordtat an einem Sterbebett.

Paris, 2. März. Ein furchtbares Familiendrama spielte sich gestern in dem Vororte Perreux ab. Die lebensgefährlich erkrankte Rentnerin Maurice rief ihren Sohn, einen Maschinisten und ihren Bruder an ihr Lager, um sie zu versorgen. Aber anstatt auf ihre Bitten zu hören, erhob der Sohn gegen seinen Onkel die heftigsten Vorwürfe. Als dieser ihn zu beschwichtigen suchte, feuerte er vier Revolverschüsse auf ihn ab. Der alte Mann wurde sterbend in das Krankenhaus gebracht. Der Mörder wurde verhaftet.

Ein deutscher Dampfer von Kabylen angegriffen.

Madrid, 2. März. Die Blätter melden aus Algeciras: Ein unbekannter deutscher Dampfer ist an der Küste von Marokko aufgelaufen und von Kabylen angegriffen worden. Der spanische Kreuzer „Estremadura“ und drei Kanonenboote sind von Algeciras nach der Unfallstelle abgegangen. Einzelheiten fehlen noch.

Aus dem Gefängnis ausgebrochen.

Windau, 1. März. Um 9 Uhr morgens erschlugen vier Zwangssträflinge des Gefängnisses dessen Aufseher, verwundeten einen zweiten schwer, entrieffen ihm Gewehr und Revolver und entflohen längs der Meeresküste.

(Vom Licht durch Kohle zum Licht.) Unsere künstlichen Lichtquellen greifen letzten Endes auf die von der Sonne abgegebene Energie zurück. Die Kohle verflüchtigt solche Sonnenenergie ebenso, wie die gewaltigen Wasserkräfte auf das Wirken der Sonne zurückzuführen sind. Mit der der Kohle innewohnenden Wärmeenergie treiben wir unsere Dampfmaschinen, mit Wasserkräften unsere Turbinen, und in den angekuppelten Dynamos setzen wir die mechanische Energie in elektrische um. Die Elektrizität wandelt sich dann wieder in Licht in unseren Glühlampen. Der ganze Weg bringt natürlich viel Verluste mit sich, nicht in dem Sinn, daß irgend etwas an Energie verloren geht, sondern in dem Sinn, daß es sich in eine für den jeweiligen Zweck nicht erwünschte Energieform umsetzt. Jede Möglichkeit, einige Prozente dieser Verluste zu sparen, ist für die Gesamtheit von ungeheurer Bedeutung, und die rastlose Arbeit unserer Ingenieure bemüht sich mit Erfolg, solche Verluste immer mehr einzuschränken. Während Edison's Kohlefadenglühlampe zu Anfang auf 1 Kilowatt elektrischer Energie nur etwas mehr als 220 Kerzen Licht erzeugte, steigerte die Osram-Lampe diesen Wert auf ungefähr 1000 Kerzen, und in der neuen Osram-^{1/2}-Watt-Lampe werden aus dem gleichen Betrag an Elektrizität gar 2000 Kerzen erzeugt.

Viehmarkt Mannheim, 2. März 1914.

Preise per 50 Kilo.	Lebendgewicht M.	Schlachtgewicht M.
Ochsen (vollfleischig) höchst 4-7 Jahre alt	48-49	88-90
„ (mäßig genährte)	43-45	80-84
Farren (vollfleischig)	45-47	80-84
„ mäßig genährte	41-43	74-76
Kühe und Rinder (vollfleischig)	47-49	90-94
„ (mäßig genährte)	29-32	60-66
Kälber (Vollmast)	00-00	00-00
„ (mittlere Mast)	57-60	95-100
Schafe (jüngere Masthammel)	00-00	00-00
„ (mäßig genährte)	34-35	68-70
Schweine (vollfleischig)	48-49	62-63
„ (gering entwickelte)	00-00	00-00
Ziegen	10-22	00-00

Zufuhr: Ochsen 160, Farren 70, Rinder und Kühe 646, Kälber 342, Schafe 66, Schweine 1744, Ziegen 13. Der Handel mit Großvieh und Schweinen mittelmäßig, mit Rälbern lebhaft, mit Arbeitspferden mittelmäßig, mit Schlachtpferden langsam.

Prod ukten-Märkte Mannheim 2. März 1914.

Preise per 100 Kilo.	Neueste Preise M.	Vorige Woche M.
Weizen, pfläzger	20.25-20.75	20.00-20.50
„ norddeutscher	00.00-00.00	00.00-00.00
„ russischer	23.00-24.00	22.70-23.70
Kornen	00.00-00.00	00.00-00.00
Roggen, pfläzger	16.25-16.50	16.25-16.50
„ norddeutscher	00.00-00.00	00.00-00.00
„ russischer	00.00-00.00	00.00-00.00
Gerste, hiesiger Gegend	13.75-18.25	16.40-18.25
„ pfläzger	17.75-18.50	17.50-18.50
„ ungarische	00.00-00.00	00.00-00.00
Haber, bairischer	16.50-18.25	16.50-18.25
„ norddeutscher	00.00-00.00	00.00-00.00
„ russischer	17.50-18.60	17.75-18.60
Mais, amerik. Mizeb	00.00-00.00	00.00-00.00
„ Donau	00.00-00.00	00.00-00.00
Kohlreps, deutscher	00.00-00.00	29.50-00.00
„ Böhmen	16.50-18.50	16.50-18.50
Kleeamen, nordfranz.	130.0-140.0	130.0-140.0
„ Luzern	000-000	000-000
„ Esparlette	29.00-31.00	29.00-31.00

Tendenz: stetig.

Amtliches Verkündigungs-Blatt

für den Amtsbezirk Sinsheim.

Anzeigenpreis: Die Garnondzelle 80 Pfg.
Druck und Verlag:
Gottlieb Becker'sche Buchdruckerei
Sinsheim a. S.



Verkaufpreis
für Einlegung durch die Post aber vom Verlag
vierteljährlich M. 1.11.
Telephon Nr. 11.

Nr. 9 Mittwoch, den 4. März 1914. 7. Jahrgang.

dem auf die Nachreichung von Längemaßen, Dickenmaßen, Blüffigkeitsmaßen, Meßwerkzeugen für Flüssigkeiten, Pochmaschinen und Meßwerkzeugen für trockene Gegenstände ausgedehnt (§ 3 der früheren Verordnung vom 31. März 1912, den Vollzug der Maß- und Gewichtsordnung betreffend).
Dies bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis.
Sinsheim, den 26. Februar 1914.
Großh. Bezirksamt.

dem auf die Nachreichung von Längemaßen, Dickenmaßen, Blüffigkeitsmaßen, Meßwerkzeugen für Flüssigkeiten, Pochmaschinen und Meßwerkzeugen für trockene Gegenstände ausgedehnt (§ 3 der früheren Verordnung vom 31. März 1912, den Vollzug der Maß- und Gewichtsordnung betreffend).
Dies bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis.
Sinsheim, den 26. Februar 1914.
Großh. Bezirksamt.

Walgarbeiten an Landstraßen betr.
Im März und April werden im Amtsbezirk Bruchsal nachstehende Landstraßen neu gepavt:
Straße Nr. 2 km 35,4-36,3 beim Bahnhof Waghäusel vom 9. bis 14. März.
Straße Nr. 1 km 50,47-52,0 zwischen Müngolsheim und Langenbrücken vom 15. bis 19. März.
Straße Nr. 2 km 2,2-3,3 zwischen Langenbrücken und Oefringen vom 23. bis 29. März.
Straße Nr. 1 km 58-59 zwischen Ubstadt und Bruchsal vom 29. März bis 4. April.
Straße Nr. 139 km 20-25 im Ort Forst v. 3. bis 7. April.
Straße Nr. 1 km 2,3-2,975 zwischen Bruchsal und Untergrombach vom 6. bis 10. April.
Straße Nr. 12 km 0,724-1,0 beim neuen Schlachthaus in Bruchsal vom 13. bis 18. April.

Die angenommenen Wolkzeiten sind nur annähernde, sie können sich nach den Witterungsverhältnissen und dem Fortgang der Arbeiten um einige Tage hin oder her verschieben.
Während der Walgarbeiten ist es notwendig, den Verkehr in der Art einzuschränken, daß die jeweiligen Wolkzeiten in der Zeit von morgens 6 bis abends 7 Uhr für den Last- und Kraftwagenverkehr vollständig gesperrt sind. Leere Wagen und Personenzugfahrzeuge können dagegen auch tagsüber verkehren, haben aber langsam und nach den näheren Weisungen des Aufsichtspersonals zu fahren und zu warten, bis ihnen die Durchfahrt freigegeben wird.
Sinsheim, den 27. Februar 1914.
Großh. Bezirksamt.

Die bis her in Sinsheim abgehaltenen Meldetage sind durch Verfügung des Generalcommandos des XIV. Armeekorps v. 21. II. 14 aufgehoben worden.
Die Meldetage hören mit dem 1. März d. Js. auf.
Vom allgemeinen Entlassungstermin bis Ende Oktober jeden Jahres werden Meldetage abgehalten werden, deren Bekanntgabe i. Zt. erfolgen wird.
Sinsheim, den 26. Februar 1914.
Großh. Bezirksamt.

Der Beginn der nächsten Wertneistprüfung betr.
hochbautechnischen Dienst ist auf Dienstag, den 21. April 1914 festgesetzt. Die Gesuche um Zulassung sind spätestens bis zum 21. März 1914 mit den nach § 4 Absätze 2 und 3 der landesherrlichen Verordnung vom 8. Dezember 1883 (Ges. und B.D.Bl. 1884 Seite 1) erforderlichen Belegen beim Bezirksamt zur weiteren Vorlage einzureichen. Dabei wird darauf aufmerksam gemacht, daß für den Nachweis der praktischen Ausbildung der Kandidaten allgemein gehaltene Zeugnisse nicht genügen, vielmehr genau angegeben sein muß, in welcher Weise die Beschäftigung in den einzelnen Stellen erfolgte.
Sinsheim, den 28. Februar 1914.
Großh. Bezirksamt.

Das Sommer-Semester 1914 beginnt am Mittwoch, den 15. April 1914 morgens 8 Uhr mit der Aufnahmeprüfung und Einweisung der Schüler.
Alle Anmeldungen sind bei Vermeidung der Zurückweisung, schriftlich bis längstens Freitag, den 20. März an die Direktion zu richten. Zur Aufnahme in die unterste Klasse der hochbautechnischen, bahn- und tiefbau-technischen, maschinenbautechnischen und elektrotechnischen Abteilung ist das zurückgelegte 16. Lebensjahr, der Nachweis über Absolvierung der V. Klasse einer höheren Schule (Gymnasium, Oberrealschule usw.) oder einer dreijährigen Gewerbeschule und eine zweijährige praktische

Das Sommer-Semester 1914 beginnt am Mittwoch, den 15. April 1914 morgens 8 Uhr mit der Aufnahmeprüfung und Einweisung der Schüler.
Alle Anmeldungen sind bei Vermeidung der Zurückweisung, schriftlich bis längstens Freitag, den 20. März an die Direktion zu richten. Zur Aufnahme in die unterste Klasse der hochbautechnischen, bahn- und tiefbau-technischen, maschinenbautechnischen und elektrotechnischen Abteilung ist das zurückgelegte 16. Lebensjahr, der Nachweis über Absolvierung der V. Klasse einer höheren Schule (Gymnasium, Oberrealschule usw.) oder einer dreijährigen Gewerbeschule und eine zweijährige praktische

Das Sommer-Semester 1914 beginnt am Mittwoch, den 15. April 1914 morgens 8 Uhr mit der Aufnahmeprüfung und Einweisung der Schüler.
Alle Anmeldungen sind bei Vermeidung der Zurückweisung, schriftlich bis längstens Freitag, den 20. März an die Direktion zu richten. Zur Aufnahme in die unterste Klasse der hochbautechnischen, bahn- und tiefbau-technischen, maschinenbautechnischen und elektrotechnischen Abteilung ist das zurückgelegte 16. Lebensjahr, der Nachweis über Absolvierung der V. Klasse einer höheren Schule (Gymnasium, Oberrealschule usw.) oder einer dreijährigen Gewerbeschule und eine zweijährige praktische

Das Sommer-Semester 1914 beginnt am Mittwoch, den 15. April 1914 morgens 8 Uhr mit der Aufnahmeprüfung und Einweisung der Schüler.
Alle Anmeldungen sind bei Vermeidung der Zurückweisung, schriftlich bis längstens Freitag, den 20. März an die Direktion zu richten. Zur Aufnahme in die unterste Klasse der hochbautechnischen, bahn- und tiefbau-technischen, maschinenbautechnischen und elektrotechnischen Abteilung ist das zurückgelegte 16. Lebensjahr, der Nachweis über Absolvierung der V. Klasse einer höheren Schule (Gymnasium, Oberrealschule usw.) oder einer dreijährigen Gewerbeschule und eine zweijährige praktische

Freiwillige Versteigerung.

Freitag, den 6. März 1914, vorm. 8 1/2 Uhr beginnend werde ich in Eppingen, im Auftrage der Erben des + Privatmanns **Joh. Georg Gebhard hier**, in dessen Wohnung (Abelschloferstraße) gegen bare Zahlung öffentlich versteigern:

Feine und einfache Möbel, z. B.: 1 Plüschgarnitur, Schreibische, Waschkommode mit Spiegelauflage, Waschtische, Pfeilerkommoden mit und ohne Spiegelauflage, Vertikone, Chiffonier, Schränke, Sopha, Kommoden, Bettstellen, Betten, Nachttische, Spiegel, Bilder, Uhren, Sessel, Stühle, Weißzeug, hausgemachtes Leinen, Herd, Defen, darunter 1 Kachelofen, Badeeinrichtung, Küchengeräte, Säcke, Fässer und Züder, 1000 Liter Johannisbeerwein und Most, 1 Obstmühle mit Presse, 1 Johannisbeermühle mit Presse, 1 starker Britschenwagen, alte Waffen und altes Zinngeschirr, Bienenkästen, Kuz- und Brennholz, Kohlen und viele sonstige Gegenstände.

Eppingen, den 28. Februar 1914.

Burger, Gerichtsvollzieher.

Brennholzversteigerung.

Die Stadtgemeinde Neckargemünd versteigert mit Zahlungsfrist bis 1. Oktober d. Js. am **Dienstag, den 10. März 1914, vormittags 9 1/2 Uhr beginnend im Rathhauseaal dahier**

1. aus dem oberen Stadtwald:

2 Ster buchenes und 2 Ster birkenes Scheitholz, 2 Ster eichene und 20 Ster forlene Rollen, 83 Ster eichene, buchenes, forlene und gemischte Prügel, 2255 buchenes, forlene und gemischte Normalwellen, 1 Loos Schlagraum.

Vorzeiger: Walbhüter Schneider.

2. aus dem unteren Stadtwald:

31 Ster eichenes, 123 Ster buchenes und hainbuchenes Scheitholz II. und III. Kl., 31 Ster forlenes Rollholz, 22 Ster eichenes, 50 Ster buchenes und hainbuchenes, 25 Ster forlenes Prügelholz, 25 Ster eichenes und buchenes Dürholz, 1280 buchenes, 1035 hainbuchenes, 195 forlene Normalwellen und 3 Ster Scheit- sowie 22 Ster Prügelholz (Dür- und Windfallholz).

Vorzeiger: Walbhüter Bep.

Am gleichen Tage nachmittags 3 Uhr beginnend im Rathhauseaal dahier

aus dem Gemeindewald Kleingemünd:

6 Ster eichenes und 76 Ster buchenes Scheitholz, 6 Ster eichenes, 17 Ster buchenes, 23 Ster forlenes und 45 Ster gemischtes Prügelholz, 50 Stück buchenes und gemischte Wellen und 6 Loos Schlagraum.

Vorzeiger: Walbhüter Kern.

Neckargemünd, den 28. Februar 1914.

Gemeinderat: Schneider.

Klein.

Henkel's Bleich-Soda für alle Küchengeräte

Eine Bürgergabe

zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 231 bei der Exped. ds. Bl.

Färbe zu Hause



Siefert's Haustrunk

ist der beste u. natürlichste Volkstrunk überall eingeführt. Einfachste Bereitung. Paket für 100 Ltr. nur M. 4.— Bessere Sorte 5.— franko Nachnahme mit Anweisung. Zucker auf Wunsch zum billigen Preise. Zell-Harmersbacher Haustrunkstoff-Fabrik Wlth. Siefert, Zell a. H. (Baden.)

Stamm- und Nukholzversteigerung.

Die Stadtgemeinde Neckargemünd versteigert mit Zahlungsfrist bis 1. Oktober d. Js. am **Montag, den 9. März d. Js., nachmittags 1/2 4 Uhr beginnend, im Rathhauseaal dahier**

I. aus dem oberen Stadtwald:

3 Eichenstämme VI. Kl., 1 Buchenstamm III. Kl., 1 Birkenstamm V. Kl., 20 Fichtenstämme V. bis VI. Kl., 12 Forlenstämme I. bis III. Kl., 15 Eichenstangen, 26 Birkenstangen, 31 fichtene Bauftangen I. und II. Kl., 135 fichtene Hopfenstangen I. bis IV. Kl., 140 fichtene Rebstecken I. und II. Kl., 75 Bohnensteden, 133 Ster forlene Nuzrollen 1,17 m lang und 27 Ster forlene Nuzprügel 1,17 m lang.

Vorzeiger: Walbhüter Schneider.

II. aus dem unteren Stadtwald:

37 Eichenstämme I. bis VI. Kl., 54 Buchen I. bis IV. Kl., 15 Hainbuchen II. bis V. Kl., 2 Horn IV. und V. Kl., 4 Forlenabschnitte I. und II. Kl.

Fichtenstangen: 10 Bauftangen II. Kl., 5 Haastangen, 90 Hopfenstangen I. bis IV. Kl., 115 Rebstecken I. Kl., 100 Bohnensteden.

5 Ster eichenes Nuzschichtholz II. u. III. Kl., 1 Ster buchenes Nuzschichtholz I. Kl., 2 Ster erlene Nuzrollen I. Kl., 49 Ster forl. Nuzrollen und Prügel, 0,75 m lang und 1,17 m lang.

Vorzeiger: Walbhüter Bep.

III. aus dem Gemeindewald Kleingemünd:

6 Lärchenstämme V. und VI. Kl., 2 Eichenstämme III. und V. Kl., 7 Bauftangen I. und II. Kl., 50 Hopfenstangen I. Kl.

Vorzeiger: Walbhüter Kern.

Bei Barzahlung innerhalb 4 Wochen wird ein Rabatt von 3% gewährt.

Sämtliches Stammholz ist an gute Abfuhrwege verbracht.

Neckargemünd, den 28. Februar 1914.

Gemeinderat: Schneider.

Klein, Natshr.

NB. In vorstehender am Dienstag bereits erschienenen Bekanntmachung ist der Versteigerungstermin auf vormittags 1/2 10 Uhr angegeben; es muß jedoch heißen 1/2 4 Uhr nachmittags.

Frauenleiden

arznei- und operationslose Beratung und Behandlung nach Thure-Brandt. **Natur- und Lichtverfahren schwedische Heilgymnastik.** Frau Dir. Hch. Schäfer ausgebildet von Dr. med. Thure-Brandt. MANNHEIM nur N 3, 3 Telephone 4320. Sprechstunden: 2 1/2 bis 5 Uhr nur Wochentage.

Zwangsversteigerung.

Um Wege der Zwangsversteigerung sollen die in **Sirhardts** belegenden, im Grundbuche von Sirhardts zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Sart Stief** in Sirhardts eingetragenen, nachstehend beschriebenen Grundstücke am **Montag, den 16. März 1914, nachmittags 2 Uhr** durch das unterzeichnete Notariat im Stadtwald zu Sirhardts versteigert werden.

Nr.	Grundstück	Fläche	Ort
6533	11,32 Ackerland in der hinteren Rinne	350	Marz
1457	15,26 Ackerland beim Fichtelber Hofstod	350	
6566	7,77 Ackerland in der vorderen Rinne	200	
6099	4,41 Ackerland bei dem Klappertüppelbaum	250	
2317	13,53 Ackerland in der Kesselschilde	450	
3023	16,39 Ackerland in der Köpplente	400	
4011	12,46 Ackerland in den langen Loopen	200	
4335	9,12 Ackerland in den langen Loopen	200	
4838a	11,86 Ackerland im Einsheimerwald	250	
4325	7,82 Ackerland im Einsheimerwald	450	
5559	5,33 Ackerland im Einsheimerwald	200	
3920a	2,00 Ackerland im Einsheimerwald	150	
713	1,26 Ackerland am Hiltensweg	50	
714	0,85 Ackerland	25	
715	0,46 Ackerland	15	
2098	1,36 Ackerland am Derrenberg	40	
2102	9,37 Ackerland im Einsheimerwald	130	
3921	8,94 Ackerland im Einsheimerwald	300	

Die Grundstücke sind unbelastet abgeteilt. Sinsheim, den 29. Dezember 1913. Dr. Notariat II als Vollstreckungsgericht.